

# Canisiushaus verkauft

Noch in diesem Jahr will der Käufer des Pfarrzentrums an der **Cheruskerstraße** mit dem Bau von **noblen Eigentumswohnungen** beginnen. Die St. Antonius Gemeinde bekommt ein neues Pfarrheim an der FriesensträÙe

VON HEIDE-INES WILLNER

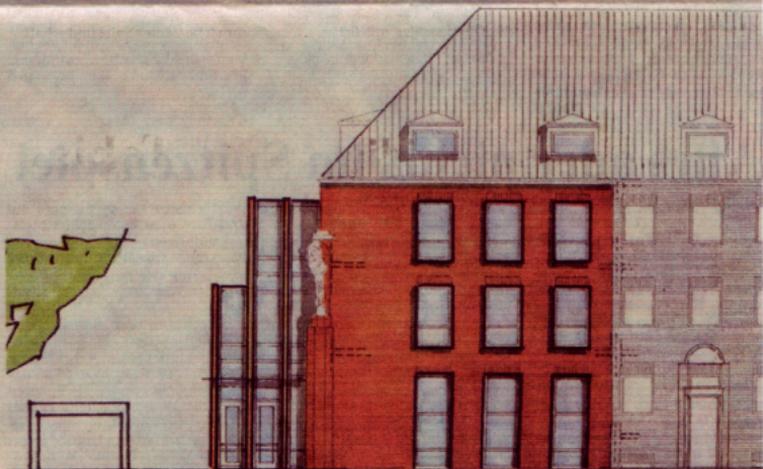
**OBERKASSEL** Nun ist es besiegelt: Die Katholische Kirchengemeinde St. Antonius hat das Canisiushaus verkauft. Pfarrer Michael Dederichs und der Baumeister des Kirchenvorstands, Erich Helmer, gaben gemeinsam mit dem Käufer und Investoren Claus Rupprechter eine erste Stellungnahme ab.

Zunächst erklärte Rupprechter, wie es nun weitergeht auf dem 930 Quadratmeter großen und 25 Meter breiten Grundstück an der Cheruskerstraße. „Das vorhandene Gebäude wird abgerissen und durch ein Mehrfamilienhaus mit klassisch angehauchter Front ersetzt“, so Rupprechter. „Der Zyklus der Straße mit den schönen alten Häusern wird aufgenommen und harmonisch ergänzt.“

Doch nicht nur die Fassade, sondern auch die Grundrisse der acht geplanten Wohnungen orientieren sich mit großzügigerem Entree, Wohnküchen, drei Meter hohen Decken und Parkettboden an dem, was früher einmal war und heute wieder geschätzt wird. „Nämlich großzügige, repräsentative Wohnungen, in denen meist der öffentliche vom privaten Bereich getrennt war“, so Rupprechter. Speiseraum und Hauswirtschaftsräume seien selbstverständlich, denn „im Keller wird nicht gewaschen.“

Insgesamt acht Eigentumswohnungen plant Rupprechter (eventuell auch weniger) mit durchschnittlich 160 Quadratmetern. „Die Grundrisse sind variabel, es können auch zwei Wohnungen zusammengelegt werden“, ergänzt er und betont, dass er das Grundstück nicht ausreizen will. Selbstverständlich sind Balkone und für die leicht erhöhten Erdgeschoss Gärten mit stolzen 600 Quadratmetern vorgesehen. Aufzug und Tiefgarage sind für ihn ebenso selbstverständlich wie zwei Stellplätze pro Wohnung. Angesichts der Parkirsere Oberkassels ein Lichtblick.

Trotz der Länge von 25 Metern wird das Gebäude nur eine Hausnummer bekommen und einen Hauseingang, der allerdings entsprechend aufwändig gestaltet werden soll. Dass das alles seinen Preis hat, liegt auf der Hand: Etwa 4 300 Euro pro Quadratmeter kostet die noble Residenz in einem begehrten Viertel. „Das, was ich vorhabe, kann man nur in einer guten Lage machen“, so Rupprechter, der die Nase



So wird das **künftige Pfarrzentrum** der Kirchengemeinde St. Antonius aussehen. Es nimmt den Raum des alten Klosters ein. Pfarrer Michael Dederichs betont, dass in den vorhandenen Dimensionen gebaut wird.

RP-FOTO: THOMAS BUSSKAM

unter zwölf Mitbewerbern vorn hatte. „Ein Blickfang und ein Gewinn für Oberkassel“ beschreibt Pfarrer Michael Dederichs das neue Wohnhaus. „Ein historischer StraÙenzug wird komplettiert.“ Das Vorhaben sei solide und handwerklich gut durchdacht. Und Helmer ergänzt: „Wir vom Bauausschuss stehen voll dahinter und sind mit dem Investor einig.“ Im Sommer

soll nun das Canisiushaus abgerissen werden. Rupprechter: „Das wird vorsichtig und von Hand geschehen. Bagger können nicht eingesetzt werden, weil die Nachbarhäuser geschont und teils abgestützt werden müssen.“ Er hofft, dann im September mit dem Neubau beginnen zu können – immer vorausgesetzt, dass die städtischen Gremien und nicht zuletzt die Be-

zirksvertretung bis dahin seinen Bauantrag zustimmt haben.“

## INFO

### Bauherr und Investor

(hiw) Claus **Rupprechter** ist Neusser und hat eine kleine Firma auf der dortigen Drususallee, die er als „Projektentwicklung Altbauernierung unter besonderen Gesichtspunkten des Denkmalschutzes“ (DSG) beschreibt. So ist es ihm ein **Anliegen**, der **Denkmalschutzberechtigung** für Oberkassel zu folgen – auch, wenn er zuvor das einst nach funktionellen Aspekten errichtete Canisiushaus abreiÙen muss. Dass „Denkmalschutz“ seine Spezialität ist, hat er in **Haan** bewiesen, als er dort eine alte **Weberei** in Loft-Eigentumswohnungen umwandelte. Auch das **Dreiflügelhaus** in **Wittlar** trägt seine Handschrift. In Oberkassel will er „nichts Fipsiges bauen“, sondern großzügig im Rhythmus der Straße und im Stil alter hochschafflicher Häuser. Die Pläne dafür entwickelt der Neusser Architekt Dominik Kranz. Weitere Infos Tel.: **02131/77 93 26**.

## Kloster wird umgebaut

(hiw) Die Katholische Kirchengemeinde St. Antonius Ober-/Nieder-kassel trennt sich vom Canisiushaus aus zwei Gründen: Zunächst ist das marode Gebäude nicht mehr zeitgemäß und in so schlechtem Zustand, dass eine Sanierung viel Geld verschlingen würde. Zweitens, weil die Erzdiözese Köln den Rotstift angesetzt und die Pfarreien aufgeliefert hat, 600 Quadratmeter ihrer Pfarrheimflächen aufzugeben.

Diese Auflage erfüllt die Gemeinde St. Antonius, weil sie das alte, jetzt leer stehende Kloster zum Pfarrheim umbaut. Mitte des Jahres

soll damit begonnen werden. Gebaut wird in den vorhandenen Dimensionen. Das heißt, die seitliche Fassade bleibt erhalten und wird den Neubau abschließen. Erhalten bleibt auch die Durchfahrt zum Garten.

Die Pfarrbücherei wird während des Umbaus in die Krypta gegenüber, andere Angebote vorübergehend nach St. Anna verlegt. Mit einer Ausstellung verabschiedet sich die Pfarre ab 19. März vom alten Kloster, am 21. Mai mit allen engagierten Mitgliedern der Gemeinde im Canisiushaus vom Canisiushaus.